



# Palästinensische Gebiete: Fit für Jobs

Gemeinsam mit der Privatwirtschaft werden Perspektiven und Jobchancen für junge Menschen geschaffen.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost  
Aktionsfeld:  
Beschäftigungsförderung



## Herausforderung

In den Palästinensischen Gebieten ist die Bevölkerung sehr jung: Ein Drittel ist zwischen 15 und 29 Jahre alt. Die Arbeitslosenquote liegt in dieser Altersgruppe bei etwa 40 Prozent. Bei Hochschulabgängern, die vor ihrer ersten Anstellung oft sehr lange arbeitssuchend sind, liegt diese sogar bei über 50 Prozent. Das verstärkt die Frustration und Perspektivlosigkeit der jungen Generation, deren Leben durch die Auswirkungen des Nahostkonflikts geprägt ist. Die hohe Arbeitslosigkeit ist daher eines der drängendsten Probleme in den Palästinensischen Gebieten. Trotz der vielen Arbeitssuchenden haben Unternehmen oftmals Schwierigkeiten, freie Stellen adäquat zu besetzen. Ein Grund: Die Qualifikation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen entspricht nicht den Anforderungen der Unternehmen. Dies gilt sowohl für die Ausbildung akademischer Fach- und Führungskräfte als auch für die berufliche Bildung. Oft fehlen den Absolvent/innen der Praxisbezug und wichtige „Soft Skills“ wie Teamfähigkeit oder Kommunikationsstärke.

## Lösungsansatz

Das von der GIZ und der KfW Entwicklungsbank im Auftrag des BMZ durchgeführte Projekt baut duale Studiengänge in den Palästinensischen Gebieten auf – ein Novum in der Region. Zudem führt es für benachteiligte Jugendliche Kurzzeitkurse durch, die den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Das Projekt orientiert sich an dem in Deutschland etablierten Modell dualer Studiengänge und an bisherigen Erfahrungen mit Kurzzeitkursen in den Palästinensischen Gebieten.

Die dualen Studiengänge ermöglichen den jungen Menschen, eine Ausbildung in einem Betrieb zu absolvieren und zeitgleich einen Hochschulabschluss zu erwerben. So schließen die Studiengänge die Lücke zwischen Theorie und Praxis und steigern den Praxisanteil der akademischen Ausbildung. Zurzeit werden 5 Duale Studiengänge angeboten: Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre, Informationstechnologie, Wirtschaftsingenieurwesen und Digitale Betriebswirtschaftslehre. Die dualen Studiengänge setzen auf eine enge Kooperation zwischen der Al-Quds Universität und der palästinensischen Privatwirtschaft: Die theoretische Ausbildung übernimmt die Universität, die praktischen Phasen werden in Zusammenarbeit mit Unternehmen entwickelt und umgesetzt.

Projektname	Mehr Jobchancen für palästinensische Jugendliche
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH; KfW Entwicklungsbank
Projektgebiet	Ostjerusalem, Westbank und Gaza
Politischer Träger	Ministerium für Hochschulbildung (MoHE), Arbeitsministerium (MoL)
Nationale Partner	Al-Quds Universität; Wirtschaftskammern; Verbände; Trainingsanbieter
Beteiligte deutsche Organisationen	GFA Consulting Group; Steinbeis Transferzentrum; Duale Hochschule Baden-Württemberg
Gesamtlaufzeit	01/2015 bis 03/2023
Finanzvolumen	14,75 Mio. Euro



Foto links: Studentinnen des dualen Studiums während ihrer Praxisphase  
© GIZ

Foto rechts: Kurzzeitkurs im Schreinerhandwerk für benachteiligte Jugendliche  
© GIZ

## KONTAKTPERSONEN

Steffen Entenmann  
steffen.entenmann@giz.de  
Hans Rieck  
hans.rieck@kfw.de

Die Studiengänge sind erfolgreich etabliert und pro Jahrgang können rund 125 Studierende anwendungsorientiert lernen. Neben der Ausstattung von Lehr- und Übungsräumen für die Studierenden in der Al-Quds Universität finanziert die KfW Entwicklungsbank auch Bau- und Ausstattungsmaßnahmen in weiteren ausgewählten Berufsbildungsinstitutionen, um deren Praxisorientierung zu verbessern.

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative MENA des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen werden in den Jahren 2014 bis 2024 mehr als 80 zusätzliche Entwicklungsprojekte durchgeführt. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

Die arbeitsmarktorientierten Kurzzeitqualifizierungen erstrecken sich über drei bis sechs Monate und erreichen benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Kurse werden aktiv durch die Privatwirtschaft genutzt und vermittelt. Dabei spezifizieren die Unternehmen die Qualifikationen, die sie für ihre Betriebe benötigen – zum Beispiel, wenn sie für die Installation und Instandhaltung von Solaranlagen Techniker suchen. Palästinensische Träger beruflicher Bildung konzipieren auf dieser Grundlage entsprechende Kurse und führen sie durch.

Hinzu kommen Schulungen für kommunale Mitarbeiter/innen in abgelegenen Gemeinden, damit diese lernen, für junge Menschen Beschäftigungsmöglichkeiten zu entwickeln – zum Beispiel durch die Unterstützung von Frauenvereinigungen, die traditionelle Waren produzieren und verkaufen.

## Wirkungen in Zahlen...

Seit dem Start des Projektes konnten bereits 245 palästinensische Partnerunternehmen für die dualen Studiengänge gewonnen werden. Sie bilden die Studierenden praxisnah aus und garantieren eine angemessene Bezahlung während der Praxisphasen. 454 Studierende sind derzeit eingeschrieben, darunter 205 Frauen. 96 Studierende haben ihr Studium bereits erfolgreich abgeschlossen. Von ihnen graduierten 49 in Elektrotechnik, 24 in Informationstechnologie und 23 in Betriebswirtschaft.

55% der Graduierten hatten bereits kurz nach ihrem Studienabschluss eine Anstellung, die meisten davon unterschrieben bereits vor ihrem Abschluss einen Arbeitsvertrag.

Bisher haben 1.925 Jugendliche und junge Erwachsene (davon 39 % weiblich) erfolgreich eine Kurzzeitqualifizierung absolviert. Davon haben etwa 41 % eine ihrer Qualifikation entsprechende Beschäftigung gefunden.

## ...und Gesichtern

Abdallah Reziq schloss den dualen Studiengang in Informationstechnologie an der Al-Quds Universität ab. Seine praktische Ausbildung absolvierte er im IT-Betrieb ASAL Technologies, der ihn nach seinem Studienabschluss übernommen



Abdallah Reziq hat zum Abschluss schon einen Arbeitsvertrag in der Tasche. © GIZ

hat. „Wir sind sehr stolz auf Abdallah. Er hat sich in den letzten Jahren toll weiterentwickelt und zeigt ein hohes Maß an Engagement. Nach dem dualen Studium hat er das Know-How eines Ingenieurs mit einem Jahr Arbeitserfahrung“, berichtet Nadia Khattab, Leiterin der Personalabteilung von ASAL Technologies.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat 300 – Naher Osten I, Grundsatzfragen der Zusammenarbeit mit dem Nahen Osten und MENA

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze  
BMZ Berlin | Im Europahaus  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535-0  
F +49 (0)30 18 535-2501

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535-0  
F +49 (0)228 99 535-3500

poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de

In Kooperation mit



Redaktion Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Abteilung Nordafrika  
Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn  
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-63 39  
F +49 61 96 79 80-63 39  
www.giz.de

Autor(en) Amina Steinhilber/Anne Wortberg/Lukas Marx

Gestaltung GIZ

Stand 10/2021